

Belastungsfaktoren, Ressourcen und Beanspruchungen bei Mehrfachbeschäftigten



baua: Bericht kompakt

Auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist neben einem Anstieg an Soloselbstständigen ein Zuwachs an Mehrfachbeschäftigten zu verzeichnen. Dies zeigt, dass in der sich wandelnden Arbeitswelt die Bedeutung neuer Beschäftigungsformen wächst. Zu Fragen rund um diese Beschäftigungsformen liegen neue Ergebnisse der BAuA vor. Aus der Teilstudie zur Mehrfachbeschäftigung geht hervor, dass diese Beschäftigungsform über alle Berufsfelder hinweg und aus den unterschiedlichsten Motiven ergriffen wird. Ein zentraler Aspekt dafür, dass Mehrfachbeschäftigung gelingt, ist, dass die verschiedenen Tätigkeiten untereinander sowie mit dem Privatleben vereinbar sind.

Neue Ergebnisse zu Mehrfachbeschäftigung

Mehrfachbeschäftigte sind Personen, die mindestens zwei Erwerbstätigkeiten parallel nachgehen. Es ist jedoch wenig bekannt, welche Motive ausschlaggebend dafür sind, dass Erwerbstätige einer Mehrfachbeschäftigung nachgehen. Auch zur konkreten Arbeitssituation von Mehrfachbeschäftigten fehlt es an Informationen. Bisherige Studien deuten darauf hin, dass sich Tätigkeiten im Rahmen einer Mehrfachbeschäftigung auf einem Kontinuum zwischen finanzieller sowie sozialer Unsicherheit und Selbstverwirklichung bewegen können.

Qualitative Interviews ergänzen bisherige Datensätze

Der BAuA-Bericht (s. Weiterführende Informationen, Seite 2) fußt auf dem bisherigen Forschungsstand vorhandener Daten, wie etwa der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012 oder der Mikrozensusenerhebung 2014. Ergänzend zum Datenbestand haben die Autorinnen qualitative, anderthalb- bis zweistündige Interviews mit 33 Mehrfachbeschäftigten geführt. Das Kriterium war, dass alle Erwerbstätigen mindestens zehn Arbeitsstunden pro Woche in einer Erwerbstätigkeit beschäftigt sind.

Mehrfachbeschäftigte häufig im Dienstleistungsbe- reich

Der Anteil der Mehrfachbeschäftigten unter allen Erwerbstätigen lag im Jahr 2014 je nach Datenbasis zwischen 5,0 und 5,6 Prozent. Mehrfachbeschäftigte sind dabei in ihrer Haupterwerbstätigkeit am häufigsten im Bereich öffentlicher Dienst (24 %) und private Dienstleistungen (31 %)

beschäftigt (s. Abb. 1). Die größte Altersgruppe unter den Mehrfachbeschäftigten machen die 35- bis 50-jährigen aus (46 %). Der Frauenanteil ist unter den Mehrfachbeschäftigten geringfügig höher als unter den Einfachbeschäftigten. Mit zunehmendem Alter zeigt sich ein höherer sozialer Status in der Haupttätigkeit bei Mehrfachbeschäftigten im Vergleich zu Einfachbeschäftigten. Eine Ausnahme bilden hier Frauen im Alter über 50 Jahren, für welche die Mehrfachbeschäftigung mit einem tendenziell geringeren Status in der Haupttätigkeit einhergeht. Unterschiede hinsichtlich Alter oder Migrationshintergrund zwischen Einfach- und Mehrfachbeschäftigten konnten die Autorinnen nicht finden.

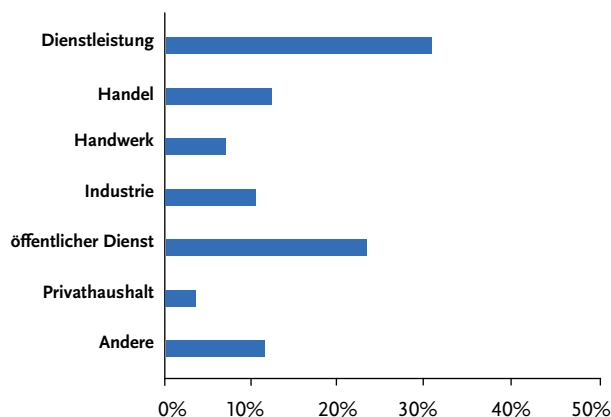


Abb. 1 Häufigkeit der Wirtschaftszweige innerhalb der Gruppe der Mehrfachbeschäftigten in Prozent (BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012; N = 19.911)

Belastungen und Ressourcen

Die quantitativen Auswertungen ergeben, dass die Arbeitszeit beim Thema Mehrfachbeschäftigung eine entscheidende Rolle spielt. Hier belegen die Forschungsergebnisse, dass die Gesamtwochenarbeitszeit von Mehrfachbeschäftigten durchschnittlich höher ist als jene von Einfachbeschäftigten. Die Wochenarbeitszeit von Mehrfachbeschäftigten beträgt häufig 40 Stunden in der Haupttätigkeit. Hinzu kommen durchschnittlich weitere 7,6 Wochenarbeitsstunden gemäß Mikrozensus; gemäß BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung sogar durchschnittlich 10,47 Stunden. Eine Arbeitszeit von über 50 Stunden pro Woche ist bei Mehrfachbeschäftigten demnach keine Seltenheit.

Zudem verdeutlichen die qualitativen Interviews, dass Belastungen und Ressourcen aus verschiedenen Aspekten der Mehrfachbeschäftigung resultieren, die sich gegenseitig bedingen, nämlich aus:

- den jeweiligen einzelnen Tätigkeiten,
- dem Kontext, wie die Tätigkeiten ausgeführt werden,
- der Kombination von mehreren Tätigkeiten zu einer Mehrfachbeschäftigung
- den individuellen Merkmalen der Person und ihrem privaten Kontext,
- der aktuellen Gesundheit und Leistung(sfähigkeit)
- sowie der Erholungsfähigkeit und -möglichkeit als Mittler zwischen aufkommender Beanspruchung und Gesundheit und Leistung(sfähigkeit).

Motive sind häufig finanzieller Natur

Die qualitativen Interviews bringen zum Ausdruck, dass Erwerbstätige aus ganz unterschiedlichen Motiven einer Mehrfachbeschäftigung nachgehen. Bei Mehrfachbeschäftigung liegt es nahe, dass die finanzielle Situation eine entscheidende Rolle spielt. Gemäß der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung zeichnet sich eine höhere Wahrscheinlichkeit dafür ab, dass Mehrfachbeschäftigte im Vergleich zu Einfachbeschäftigten in ihrer Haupttätigkeit unter einem Einkommen von 1.500 € im Monat liegen. Vor allem die qualitativen Interviews zeigen, dass ökonomische Motive für eine Mehrfachbeschäftigung in man-

nigfaltiger Weise auftreten können. Gleichzeitig lassen sie nicht zwangsläufig auf eine finanzielle Notlage schließen. Vielmehr kann eine Mehrfachbeschäftigung auch dazu dienen, sich zu entfalten und die eigenen Kompetenzen beständig weiterzuentwickeln. Unter anderem berichten die interviewten Erwerbstätigen, dass sie durch die Mehrfachbeschäftigung verschiedenen Interessen gerecht werden könnten.

Vereinbarkeit der Tätigkeiten ist entscheidend

Der Bericht macht deutlich, dass Mehrfachbeschäftigung über alle Berufsfelder hinweg und aus den unterschiedlichsten Motiven ergriffen wird. Ein zentraler Aspekt für das Gelingen der Mehrfachbeschäftigung ist in diesem Zusammenhang die Vereinbarkeit der Tätigkeiten. Eine wichtige Rolle bei der Koordination von mehreren Erwerbstätigkeiten und dem Privatleben spielt der Grad der Autonomie, also der Handlungsspielraum der Mehrfachbeschäftigten.

Die Teilstudie zu den Mehrfachbeschäftigten zeigt, dass Arbeitsstunden von über 50 Stunden pro Woche bei dieser Beschäftigungsform keine Seltenheit sind. Wenn hohe tägliche und wöchentliche Arbeitszeiten mit schlechten Arbeitsbedingungen verbunden sind, gehen sie mit einem erhöhten Gesundheitsrisiko einher. Entscheidend ist, ob die jeweiligen Bedingungen den Mehrfachbeschäftigten erlauben, selbstständig zwischen den jeweiligen Arbeitsbereichen und dem Privatleben zu bestimmen und diese miteinander zu vereinbaren.

Weiterführende Informationen

- 1 Kottwitz, M. U., Otto, K. und Hünefeld, L., 2019. Belastungsfaktoren, Ressourcen und Beanspruchungen bei Soloselbstständigen und Mehrfachbeschäftigten. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.